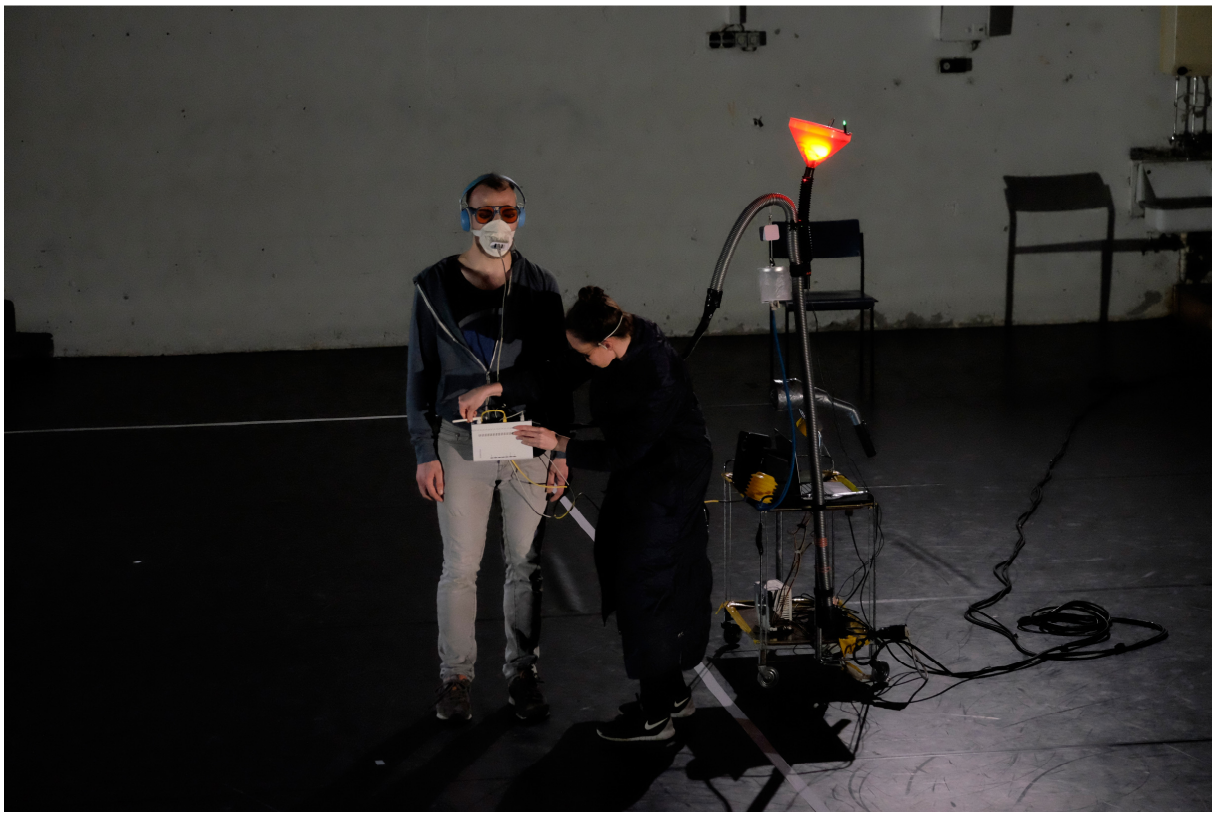
TANZ BÜRO MÜNCHEN

Foto: Doris Maximiliane Würgert

Daphna Horenczyk

ABOVE & BEYOND

Zum Stück



© Daphna Horenczyk

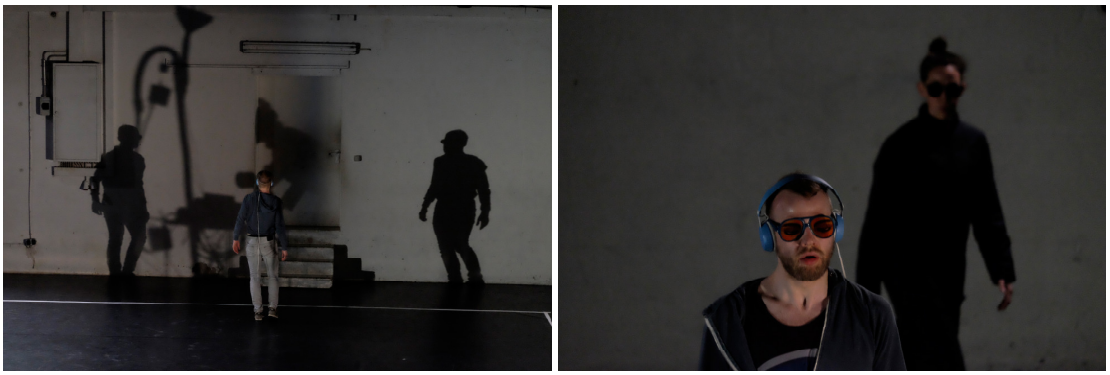
Während sich die digitale Technologie innerhalb der letzten Jahrzehnte mit exponentieller Geschwindigkeit entwickelt hat, veränderten sich die Bedürfnisse der Menschen im Laufe der vergangenen hundert Jahre kaum. Er strebt noch immer nach Intimität, Frieden, Ruhe, Erholung und Autonomie, doch die technischen Neuerungen drängen diese Belange vermehrt in den Hintergrund. Der Mensch macht sich von der Technik abhängig ohne die Auswirkung dieser Entwicklung zu hinterfragen. Wir kommunizieren in einem rasanten Tempo über digitale Medien, die Flut an Informationen nimmt stetig zu. Jedes Status-Update auf Facebook, jedes Tweet und jede WhatsApp-Nachricht von einem Freund nimmt kongnitive Ressourcen des Gehirns in Anspruch und beeinflusst das Kurzzeitgedächtnis, die Aufmerksamkeitsspanne und unsere Wachsamkeit.

In dem Projekt *Above & Beyond* geht es um die „Umprogrammierung" des Körpers. In der Recherchearbeit haben die Künstler ihre eigene Aufmerksamkeit kritisch unter die Lupe

genommen, ihre Multitaskingfähigkeiten trainiert. Die dabei enstandene Erschöpfung betrachten sie als Metapher für den Versuch des Menschen, die alltägliche Medienflut zu bewältigen. Sie steht im Kontrast zur ursprünglichen Aufgabe des Körpers und des Bewusstseins.

Anhand von Schlüsselwörtern aus dem digitalen Zeitalter wie Zufälligkeit, Schnelligkeit und Unmittelbarkeit entwickeln sie eine eigene Körpersprache für das Stück.

Inspiriert vom Surrealismus, dem 60er Sci-fi-Kino und der Hipsterkultur entsteht auf der Bühne eine ganz eigene Ästhetik, die von zwei rätselhaften Charakteren und einer selbst entworfenen Maschine bespielt wird: einer Wissenschaftlerin und dem Forschungsobjekt selbst. Ein Objekt, das weder als menschlich, noch als digital, menschanisch oder virtuell kategorisiert werden kann. Bewegungselemente stammen aus dem zeitgenössischen Tanztheater und der Performance Kunst. Gepaart mit einer gesunden Portion „Nonsense-Humor" wirft das Stück Fragen über das menschliche Sein in der heutigen Zeit auf.



© Daphna Horenczyk

Konzept, Choreografie: Daphna Horenczyk
Performer: Daphna Horenczyk (Israel/ Deutschland), Búi Rouch (Faröer Inseln/ Dänemark)
Musik: The Residents, Soulwax
Dauer: 45-50 Minuten
Premiere: Herbst 2017

Das Stück konnte mit der freundlichen Unterstützung des Faroese Culture Grant Fund und der Tanztendenz München entstehen.

Zur Person Daphna Horenczyk

"I believe that every living creature is nourished from its center to the periphery, and back to the center. This cycle applies on movement as well. In my teaching I am exploring and researching the appliance of this assumption as a principle, as a tool for analyzing movement and as a way for maximizing the potential of the individual's movement range and creativity."

Daphna Horenczyk, geboren in Israel, startete ihre Tanzausbildung im Alter von 15 Jahren. Ihren Abschluss in Tanz absolvierte sie an der Ironi Alef Highschool in Tel-Aviv. Im Zeitraum von 2006 - 2008 nahm Daphna an einem professional dance training program in Kibbutz Gaaton teil und arbeitete nach dem erfolgreichen Abschluss als Tänzerin für den israelischen Choreografen Aviv Eveguy. Zudem war sie als Trainingsleiterin für Barak Ben-Moshe und als movement instructor für Theater der freien Szene in Israel tätig. 2009 verlagerte Daphna Horenczyk ihrem Wohnsitz nach Österreich und studierte Performance und Choreografie am SEAD in Salzburg (Salzburg Experimental Academy of Dance).

2012 kehrte sie nach Tel-Aviv zurück. Dort arbeitete sie als Lehrerin und Performerin, als Trainingsleiterin für freie Tanz- und Theaterproduktionen und entwickelte eigene Stücke. Diese wurden auf verschiedenen Festivals wie dem Intima Dance, dem TLV Dance, dem Tmuna Festival (IL), MAAT (PL) und Interlab (AT) präsentiert. Seit Oktober 2015 lebt und arbeitet Daphna in München, unterrichtet regelmäßig im Tanzprojekt München und gibt Workshops im In- und Ausland. Sie selbst bezeichnet ihre Recherchearbeit im zeitgenössischen Tanz und ihre Bewegungsanalyse als "Center-Periphery-Center" und beschreibt damit den Fokus ihrer tänzerischen Forschungen.

Als Tänzerin trat sie unter anderem in folgenden Stücken auf: *Rush Hour* von Ceren Oran (2017 schwere reiter, München), *Live Events* von Mia Lawrence (2017 DANCE Festival,

München), *One Sun For All* von Ariel Cohen (2015 New Dance Festival, Jerusalem), *The Nomadic Body* von Ayelet Yekutiel (2014 Kelim Center of Chorepgraphy und Tel-Aviv White Night), *Her Body* von Ayala Brasler-Nardi (2013 Jerusalem Culture Season festival) und *Project 48*, kuratiert von Dana Rotenberg (2013 Stücke von Hillel Kogen und Ido Batash).

Kollaboration unter anderem mit folgenden Künstlern: Ayelet Yekutiel, Guy Bernard Reichmann, Ayala Brasler Nardi, Omer Uziel, Ariel Cohen und Maya Wasserstrum

Choreografien: *The Wall Piece* (2011), *Things I Want to Tell* (2012), *Much Ado* (2012), *Materialistic* (2012), *Like this my nephews can do to* (2013, Kollaboration mit David Gordon), *Ode to SVM* (2014, Kollaboration mit Guy Bernard Reichmann), *Calipers* (2014)

Mehr Informationen zur Choreografin finden Sie auch hier: www.daphnahorenczyk.com

Zur Person Búi Rouch

Búi Rouch startete seine akademische Ausbildung 2010 an der Kogan Academy of Dramatic Arts in London mit einer Vollzeitschauspielausbildung. Nach seinem Abschluss 2011 absolvierte er eine weitere Ausbildung in Tanztheater an der Akademiet for musik, dans og teater in Kopenhagen. 2015 beendete er sein Studium in Bühnentanz an der Iwanson International School of Contemporary Dance.

Seitdem trat er als Tänzer unter anderem in folgenden Stücken auf: *4tissimo* von Katrin Schafitel (2017 schwere reiter, München), *Tannhäuser* von Romeo Castellucci (2017 Bayerische Staatsoper, München), *Bloodline – invisible lines* von Johannes Härtl (2017 Unterföhring Bürgerhaus, München), *If I was a dancer* von Stefan Dreher (2016 Theater HochX, München), *La Boheme – über die Kunst*, *Künstler zu sein*, eine Tanztheater-Oper von Katja Wachter (2015 Pasinger Fabrik, München) und er kreierte eigene Stücke wie *Martinus Luther – Anfang und Ende eines Mythos* (2016 Theater Lust, Leitung: Tomas Luft), *Säuberung* – ein 15-minütiges Stück für 7 Tänzer (2015 Tanztendenz München, Kranhalle München und Regensburger Tanztage), *The Witches* von Roald Dahl, ein Theaterstück für Kinder (2015 Nationaltheater, Faröer Inseln, Leitung: Kristina Sundar Hansen).

Kontakt

Tanzbüro München – Simone Schulte-Aladag & Miria Wurm GbR

Dachauerstr. 114/ Eingang 1

80636 München

Tel.: 0049 (0)89 30700238

Mail: m.wurm@tanzbueromuenchen.de